Familie der Edlen von der Planitz befindlich gewesenen wertvollen Schriftstücke (Lehenbriefe, ein päpstliches Breve, Bücher, gedruckte Leichenpredigten) und Portraits.

Erwägt man, daß die größeren Städte Vogtlands längst im Besitze einer ihre Entwickelung darstellenden Geschichte sind, das Interesse aber für die Heimatskunde bei dem durch die großen Thaten von 1870 und 71 mächtig erregten und wiedererwachten Volksbewußtsein sich mehr und mehr steigert und die Stadt Auerbach als der Sitz hoher und vieler Behörden in neuester Zeit einen außerordentlichen Aufschwung genommen und an Bedeutung gewonnen hat, so erscheint es dringlich geboten, einen Versuch zu wagen, die chronikalische Lücke auszufüllen. Wenn wir hier einen kleinen Beitrag bieten, so geschieht dies mit Rücksicht darauf, daß angenommen werden kann, neues und anderes urkundliches Material werde wohl kaum mehr aus dem Dunkel und der Verborgenheit der Archive an das helle Tageslicht gefördert werden, als es in den hervorragendsten Arbeiten vogtländischer Geschichtsforschung durch die verdienstvollen Herren DDr. Müller, derm. Seminardirektor in Bautzen (Mitteilungen des Altertumsvereins zu Plauen, 6 Hefte) und Schmidt, Fürstl. Reuß. Archivar und Bibliothekar zu Schleiz (Urkundenbuch der Vögte von Weida, Gera und Plauen. 1. Bd. 1885) dargeboten wird.

Wenn wir nun den Inhalt der dargebotenen Urkunden prüfen und ihn in stete Beziehung zu den gegenwärtig noch Geltung habenden Verhältnissen und den Thatsachen setzen, mit denen uns andere zuverlässige schriftliche und gedruckte geschichtliche Mitteilungen bekannt machen, so sind wir zu folgenden, kaum anfechtbaren Aufstellungen berechtigt:

Auerbach bildete den südöstlichen Grenzpunkt des slavischen Gaues Dobena und gehörte später, nachdem die Slaven in heißen, jahrhundertelang andauernden Kämpfen unterjocht worden waren, zu der von Kaiser Otto gegründeten Südthüringer Mark. Die ehemalige Anwesenheit der Slaven oder Sorben in nächster Nähe von Auerbach wird durch die slavischen Namen Göltzsch,*) (Flüßchen, an welchem Auerbach liegt, und Rittersitz, eine Wasserburganlage mit heute noch deutlich erkennbarem Ringwalle), ferner Peltzsch (Pölitzsch) (ein Thalgrund, $^1/_4$ Stunde von Auerbach entfernt) und Lamnitzer (eine Anhöhe zwischen dem Rittergut

---

*) Göltzsch = golič der Heidebach; Lamnitzer = Hügel, vom sl. lomu = der Steinbruch, Lomske von lomiskŭ Steinbruchort. Peltsch vom sl. pöltzsch = kriechen, langsam gleiten, träger Niederungsfluß. Weiter von Auerbach entlegene Ortschaften sorbischen Ursprungs sind Treuen (2 St.) und Plohn ($1^3/_4$ St.) Über einen feindlichen Einfall der Sorben, welcher die Zerstörung der ersten christlichen Kirche Vogtlands zu Reichenbach i. J. 1100 beabsichtigte, vergl. Müller, Urk. 2.